

# Wartehäuschen zieht um

## Zwei Standorte stehen zur Auswahl

Bad Kohlgrub – So ein Wartehäuschen hat's schon schwer. Manchmal fristet es ein einsames Dasein, manchmal muss es sein altes Zuhause aufgeben und manchmal muss es geduldig abwarten, bis es ein neues gefunden hat. In Bad Kohlgrub hatte die Gemeinde schon ein Platzl auserkoren. An der Hauptstraße am ehemaligen Gasthof Schwarzer Adler. Doch jetzt gibt's noch eine zweite Möglichkeit. Der Bauausschuss brachte die Erlestraße ins Spiel.

So viel steht bereits fest: Die RVO-Haltestelle auf Höhe von Mode Kraus fällt weg. Unter anderem eine Folge des Fahrplanwechsels, der wegen eines plötzlich errichteten Zauns und den damit verbundenen Problemen für die Fahrzeuge nötig geworden war (wir berichteten). Der Standort an der Dorflinde kristallisierte sich schnell heraus. Mit der Polizei schaute man sich den Platz an, stufte ihn als geeignet ein.

Das Wartehäuschen bekommt die Gemeinde als Geschenk von der Deutschen Bahn, bislang war es am Bahnhof positioniert – Breite 3 Meter, Tiefe 1,60 Meter, Höhe 2,75 Meter. Der gemeindliche Bauhof würde es an die Straßen- und Sichtverhältnisse anpassen. An der Erlestraße am bepflanzten Mittelstreifen aber, meint der Bauausschuss, wäre mehr Raum, um den

Unterstand aufzustellen. Noch dazu könnte die Gemeinde das „optisch gefälligere“ Häuschen vom einstigen Bahnstopp Jägerhaus verwenden. „Wenn uns das besser gefällt“, sagt Bürgermeister Franz Degele (Freie Wähler) auf Nachfrage, „kriegen wir auch das.“

Die Gemeinderäte taten sich schwer, sich zu einigen. Vielmehr tauschten sie rege Vor- und Nachteile für beide Optionen aus. Georg Doll (CSU) zum Beispiel ging es vor allem um die Verkehrssicherheit. Die sieht er beim neuen Vorschlag mehr gegeben. Noch dazu „passt das Glashäusl optisch nicht in die Dorfstraße“. Auch Robert Elgas (Freie Wähler) sprach sich deutlich für die zweite Variante aus. „Am Schwarzen Adler stehen die Leute nah an der Straße“.

Wichtiger Aspekt bei der ganzen Debatte ist die Barrierefreiheit. Deshalb müssen Randsteine und ihre Höhen berücksichtigt werden. Was sich aufs Finanzielle auswirkt. Simon Eickholt (Neue Liste) forderte deshalb einen Kostenplan ein, bevor er entscheidet. Degele beendete das Hin und Her, indem er eine gemeinsame Besichtigung des Erlestraßen-Standorts von Bauausschuss und RVO vorschlug. „Dann kann man auch einen Kostenvoranschlag ermitteln.“ Heute wird wohl der Gemeinderat endlich darüber entscheiden. mas